

Thomas Saile

**Die Keramik der ältestbandkeramischen Siedlung Goddelau,  
Landkreis Groß-Gerau**

Magisterarbeit Frankfurt am Main 1989 (Prof. Dr. J. Lünig)

Die im Sommer 1983 im Rahmen des DFG-Projekts "Ausgrabungen zur Ältesten Bandkeramik" untersuchte Fundstelle liegt im zentralen Teil des Hessischen Rieds, etwa 12 km westsüdwestlich von Darmstadt. Der Fundort befindet sich in einem klimatischen Gunstraum, der zu den trockensten und wärmsten Gebieten Deutschlands gehört. Demgegenüber ist die topographische Lage auf der Niederterrasse des Rheines für die bandkeramische Kultur ungewöhnlich.

Das Keramikmaterial wurde nach Gefäßeinheiten sortiert. Dabei konnte als einzige heute noch sicher feststellbare Bezugsgröße eine Mindestgefäßzahl (MGZ) von 1.033 ermittelt werden. Die erkannten Gefäßeinheiten bestehen aus insgesamt 2.344 Scherben. Das durchschnittliche Gewicht einer Gefäßeinheit beträgt 47,8 g.

Die Grundform der Gefäße, das heißt die grobe Unterscheidung in die vier Hauptgefäßgattungen Schale, Kumpf, Flasche und Fußgefäß, konnte in 217 Fällen (21,0 %) ermittelt werden. Dabei dominieren die Schalenformen mit 47,0% leicht über die Kumpfe mit lediglich 45,2 % der Gefäße. Die Schalen wurden anhand ihres Raddurchmessers in drei Typen untergliedert; für die feinere formenkundliche Unterteilung der Kumpfe waren Gestaltung der Bauchpartie (bikonisch oder bauchig) und des Randes (abgesetzt oder einziehend) definierend.

Der Anteil der verzierten Gefäße liegt mit 16,0 % (n = 165) vergleichsweise hoch. Die Untersuchung der Verzierung war durch den hohen Zerscherbungsgrad des Materials stark beeinträchtigt. Nur wenige Gefäßdekorationen konnten vollständig erfaßt oder sicher rekonstruiert werden.

Die Untersuchung der Magerung erbrachte ein in zweifacher Hinsicht überraschendes Ergebnis: Im Laufe der ältesten Stufe der bandkeramischen Kultur scheint der organische Magerungsanteil zugunsten der Schamottemagerung abzunehmen. Zudem ist Sand als Magerungsmittel keineswegs auf die Endphase der Ältesten Bandkeramik beschränkt. Allerdings liegt diesem Ergebnis lediglich das Datenmaterial aus Goddelau und Schwanfeld (Häuser 8 und 9) zu-

---

grunde, so daß weitere Magerungsanalysen abgewartet werden müssen, um fundierte Aussagen treffen zu können. Darüber hinaus wäre es erstaunlich, wenn mittels der Gefäßmagerung feinchronologische Aussagen zu gewinnen wären. Diese Möglichkeit würde man eher bei Merkmalen vermuten, die nicht überwiegend funktional bedingt sind, sondern im weitesten Sinne "künstlerisch-modischen" Strömungen unterliegen, wie dies z.B. bei der Verzierung der Fall ist.

Das Goddelauer Material zeichnet sich im Vergleich mit anderen ältestbandkeramischen Plätzen durch das Fehlen besonders alter Merkmale einerseits und die Abwesenheit von zur Flomborn-Phase überleitenden Elementen andererseits aus. Auf die Problematik der Definition "alter" und "junger" Merkmale innerhalb der Ältesten Bandkeramik wurde gesondert hingewiesen. Trotzdem scheint sich als Arbeitshypothese eine Dreigliederung der Stufe I der Bandkeramischen Kultur abzuzeichnen, bei der Goddelau in den mittleren Horizont zu stellen wäre.

Das in Goddelau gefundene Statuettenfragment (Höckmann 1988) und die Keramik vom Typus La Hoguette (Lüning, Kloos u. Albert 1989) wurden bereits gesondert publiziert.

Nachbandkeramische Funde und Befunde sind in Goddelau aus dem Mittelneolithikum (Bischheimer Gruppe), der Becherzeit (beigabenlose Doppelbestattung zweier Erwachsener), der Eisenzeit (im wesentlichen feinchronologisch unempfindliche Schalen mit einziehendem Rand) und der Römischen Kaiserzeit (Grabgarten; Deckelfalztöpfe vom Typ Alzei 27) ergraben worden.

### Literatur

- O. Höckmann, 1988, Ein Statuettenteil aus der Ältesten Linienbandkeramik von Goddelau, Stadt Riedstadt, Kr. Groß-Gerau. Arch. Korrbbl. 18, 1988, 15ff.
- J. Lüning, U. Kloos u. S. Albert, 1989, Westliche Nachbarn der bandkeramischen Kultur: La Hoguette und Limburg. Germania 67, 1989, 355ff.
- W. Meier-Arendt, 1966, Linienbandkeramische Funde und eine Hockerbestattung aus Goddelau, Kr. Groß-Gerau. Fundber. Hessen 5/6, 1965/66 (1966), 1ff.
- C. Willms, 1984, Ausgrabungen in einer Siedlung der ältesten Bandkeramik in Goddelau. In: 834 - 1984. Festschrift aus Anlaß der 1150-Jahrfeier Goddelau, 1984, 47ff.

Thomas Saile  
Seminar für Vor- und Frühgeschichte  
Arndtstraße 11  
6000 Frankfurt 1